

## Dritte Periode. Von 1056—1273.

### Zeitalter der Kämpfe zwischen Kaisertum und Papsttum.

#### I. Befreiung des Papsttums von der Herrschaft des Kaisertums.

##### 1. Heinrichs IV. 1056—1106 Anfänge.

##### a) Heinrichs Minderjährigkeit und das Regiment der Bischöfe. § 45.

Die Kaiserin Agnes, welche die Regierung für ihren unmündigen Sohn **Heinrich IV.** führte, war der schwierigen Lage nicht gewachsen. Um eine Stütze gegen die unzufriedenen Großen zu haben, verlich sie das Herzogtum Schwaben an den Grafen Rudolf von Rheinfelden, versprach ihm auch ihre Tochter zur Ehe, und das Herzogtum Bayern gab sie an den sächsischen Grafen Otto von Nordheim. Doch gerade diese beiden Fürsten wurden später die Hauptgegner Heinrichs. Zunächst trat an die Spitze der unzufriedenen Fürsten der Erzbischof Anno von Köln. Sie entführten den 12jährigen König zu Kaiserswerth bei Düsseldorf; er kam in die Gewalt Annos, der so der eigentliche Regent wurde. Doch war dieser jähzornige, starrsinnige Kirchenfürst zum Erzieher des hochbegabten, aber eigenwilligen Knaben ebensowenig geeignet wie der prachtliebende und ehrgeizige Erzbischof Adalbert von Bremen, der Heinrichs Erziehung bald darauf übernahm, ihm jedoch allen Willen ließ. Schon im Alter von 15 Jahren wurde Heinrich für mündig erklärt und einige Zeit später mit Bertha, der Tochter des Grafen von Savoyen, verheiratet; anfangs aber war die Ehe höchst unglücklich. Bald darauf entstand eine aufrührerische Gärung bei den Sachsen.

**b) Heinrichs Kämpfe mit den Sachsen.** Seit dem Übergange § 46. der Krone an das fränkische Haus war der Gegensatz der Sachsen zum Reiche, der schon unter Heinrich II. hervorgetreten war,